

KUROI shiroi

the two strawberries

Von The_Stampede

Kapitel 3: „Wenn ich etwas will....dann nehme ich es mir!“

Vorerst letztes Remake-Chapter^^

3

Der laute Wecker dröhnte. Ichigo machte ihn aus, atmete tief ein und wurde langsam wach. Jetzt bemerkte er erst, das Hollow sich auf seinem Bauch gemütlich gemacht hat. Im Schlaf hat er sich an ihn gekuschelt, wie in ein Kissen. >Was ist denn mit dem? Hat er schlecht geschlafen?< Ichigo rieb sich die Augen und dachte nach, die er Hollow nun wecken könnte. Er wollte nicht gemein sein, also ruckelte er ihn vorsichtig wach. „Hollow, hey, wach auf, ich muss aufstehen.“ Irgendwann wurde er auch wach, streckte sich und sah verschlafen und verträumt Ichigo an. „Schon so spät?“ „Ja, schon.“ Hollow rollte sich auf die andere Seite und schob alle Viere von sich.

Ichigo stand auf, ging sich durch die Haare, schüttelte sich kurz und gähnte ein letztes Mal. Dann fragte er Hichigo noch verwundert; „Warum lagst du auf mir?“ Auch Hichigo war verwundert, er merkte nicht, das er sich auf ihn gelegt hatte. „Weiß ich nicht, war aus versehen im Schlaf. Warum?“ „Nur so.“ Kurosaki suchte bereits Kleidung für den Tag und führte fort: „Kommst du heute wieder mit bis zur Schule?“ Hollow rollte sich noch ein wenig in die Decke und sah ihn wieder verschlafen an. „Kann ich machen. Lass mich aber noch ein bisschen liegen...“ „Denk aber an die Zeit, ich kann nicht auf dich warten.“ Ichigo nickte Hichigo noch mal zu und verließ das Zimmer. „Ja, ich denk dran...“

Als Ichigo bereits mit seinen Schwestern frühstückte, kam Hichigo wirklich noch rechtzeitig hinterher, aber noch immer sehr verpennt. Er setzte sich zu der Familie, begrüßte sie so gut er konnte und aß mit ihnen.

„So, Hollow, wir müssen los.“ Sie nahmen den letzten Bissen zu sich und wünschten allen noch einen schönen Tag.

Wieder waren sie auf dem Weg zur Schule, aber dieses Mal wollte Ichigo nicht unbedingt schweigen. Es saß ihm noch etwas im Nacken, was er ansprach. „Was sollte das gestern eigentlich?“ „Meinst du das im Laden?“ „Ja, das in der Umkleidekabine.“ Hollow zog die Schulter noch. „Das war nur ein Scherz. Glaubst du, ich hätte es drauf ankommen lassen?“ Ichigo musterte kurz Hollow und sagte dann: „Ich bin mir nicht

sicher. Ich weiß nicht, was du von mir willst." „Nicht unbedingt Sex. In einem Bett mit dir zu schlafen reicht schon. Wenn ´du´ was willst..." Hichigo ging einen Schritt, zur Sicherheit, schneller... „...sprich mich beim nächsten Mal direkt drauf an, ich überlegs mir dann."

Ichigo lief vor Wut rot an, worauf Hichigo anfing so krank zu lachen, wie er es auch damals immer machte. Kurosaki holte den Vorsprung ein und schubste Hichigo fast gegen eine Laterne, doch er hörte nicht auf zu lachen. „Jetzt hör auf!" „Ich- ich kann nicht!" Als Ichigo ihn ernst anschaute, kriegte er sich einigermaßen ein. „Ach so, sorry, du nimmst mein Angebot ernst?" Kurosaki kam auf Hollow zu, blieb wirklich kurz vor ihm stehen und schaute ihm tief in die Augen. „Wenn´s sein muss, werde ich dir wohl zeigen müssen, wer von uns der König und wer das Pferd ist." Hollow verstand, worauf Ichigo hinaus wollte und bäumte sich ebenfalls auf. „Wenn´s sein müsste, würde ich dir immer gerne klar machen, dass ich dir überlegen bin, mein Ex-Gebietet." Ohne weitere Kommentare starrten sie sich an, bis Ichigo sich umdrehte und weiter seinen Schulweg ging. Hollow blieb immer noch stehen, grinste und machte sich dann in die andere Richtung, wo hin auch immer.

Die ganze Zeit in der Schule dachte Ichigo über die Sachen nach die geschehen sind, die Umkleidensituation, das Anuscheln und vor allem die Andeutungen vom Morgen. Er grübelte sehr lange und konnte sich dies nur mit zwei Möglichkeiten erklären, entweder Hollow hat einen unnormalen Spaß daran, ihn so zu quälen und terrorisieren oder... Na ja, die Andere Möglichkeit war wirklich absurd. Die Zeit verging einfach nicht, immer mehr verwirrende Gedankengänge unterbrachen seinen Versuch sich auf etwas anderes zu konzentrieren und sein Kopf schlug ungewohnt oft auf seinen Tisch ein. Irgendwann war er endlich fertig mit dem letzten Schultag vor seinem ersehnten Wochenende und ging genau so nachdenklich nach Hause wie er im Unterricht saß.

„Bin zu Ha..." „Jetzt aber!!!!!" „Nein,..." Ichigo machte einen Schritt zurück und sein Vater landete schmerzhaft vor seinen Füßen. „Hast du keine Hobbies, dass du mich immer erfolglos attackieren musst?" Ichigo stieg über seinen Vater und schaute sich fragend um. „Karin? Ist Hollow schon da?" „Nein, der war seit heut morgen, als er mit dir gegangen ist, nicht mehr da gewesen." Jetzt war er verwirrt. >Was sollte er den ganzen Tag gemacht haben?<

Gerade wollte Ichigo wieder das Haus verlassen um nach Hollow zu schauen, da drehte er sich sofort wieder um. >Nein, der kann auf sich selber aufpassen.< Und er ging in sein Zimmer.

Nach kaum einer Minute hörte man wieder seine Stimme. „Hallo? Ich bin zu Hause!" Ichigo war direkt da, raste regelrecht zu Hollow und fragte ihn aus. „Hollow? Wo kommst du denn jetzt her?" Hichigo schloss gerade sie Tür hinter sich und zog erstmal den noch immer am bodenliegenden Vater auf. „Du Fußabtreter! Äh, ich hab nen Spaziergang gemacht, was dagegen?" „Den ganzen Tag, einen einzelnen Spaziergang oder was?" Ichigo wurde sofort misstrauisch, Hollow hatte nun die ganze Aufmerksamkeit. „Nö, wieso willst du wissen, wo ich mich rumtreibe? Doch mehr Interesse an mir als du zugeben willst?"

„Ach, Kopf zu!" Total genervt stampfte Kurosaki in sein Zimmer und knallte die Tür zu, bevor Hollow hinterher kam. „Was ist? Hab ich da Salz in eine Wunde gestreut?", fragte Hichigo, als er auch das Zimmer betrat. „Was redest du da? Ich wunder mich nur, was du die ganze Zeit machst!" Hollow nickte. „Na gut..." Doch damit waren sie noch nicht fertig. Ichigo drehte sich ruckartig zu Hollow und gestikuliert wütend, um seine Ansprache klar zu machen. „Was willst eigentlich von mir?" „Wie meinst du das?"

„Wie ich das meine? Warum machst du mich dauerhaft an?“ Hichigo reagierte, als ob er ein neues Wort gehört hätte. „Anmachen? Das hab ich doch nicht nötig, vor allem nicht bei dir. Wenn ich etwas will..“, Hollow packte Ichigo am Kragen und zog ihn zu sich. „...dann nehme ich es mir!“ Ichigo verzog keine Mine und wartete, bis Hollow ihn los ließ, was er nicht tat. „Und wenn ich so weit gehen wollen würde, würde ich dich sofort an die Wand nageln. Und das..... möchte ich nicht.“

Plötzlich lächelte Hichigo so warmherzig, dass Ichigo schon wieder ein ungutes Gefühl bekam. Wieder lief ihm ein schrecklicher Schauer über den Rücken. „Und... warum willst du das nicht?“ „Tja, vielleicht weil ich mir die Überraschung für später aufbewahren will?“ „Was?! Hollow! Was meinst du damit?!“ Immer noch so nett lächelnd wendete sich Hichigo ohne Worte ab und ließ Ichigo so ahnungslos stehen.

„Hollow! Mach dein Mund auf!“ „Ich geh mal duschen.“ „Nein! Bleib hier!“ Als beide rausliefen, konnte Rukia nur noch Hichigo hinterher sehen, hielt also Ichigo auf. „Was ist hier los?“ „Nichts! Ich muss ihm hinterher!“ „Ins Bad? Ein bisschen früh für Zähneputzen.“ Ichigo versuchte irgendwie schnell an Rukia vorbei zu kommen, was schwer war. „Ich will nicht Zähneputzen!“ „Was? Was willst du mit Hollow machen?!“ „Hach, nichts! Was denkst du bloß?!“ Endlich an Rukia vorbei gelaufen riss er die Badezimmertür auf und warf Hollow einen eiskalten Blick zu, wobei dieser schon in der offenen Dusche zu Gange war. „Was ist? Du willst bestimmt nicht mit duschen!“ Kurosaki machte eine abwertende Kopfbewegung und giftete Hollow wieder an.

„Ich will endlich eine Antwort von dir! Was meinstest du mit 'Überraschung für später aufbewahren'?“ „Beruhig dich Ichi, du solltest mich doch schon soweit kennen, dass ich gerne mal Scherze mache.“ „Und das war einer?“ Hichigo zuckte mit den Schultern und wand sich ab. „Gib mir eine klare Antwort!“ „Lass mich in ruhe duschen.“ Hollow nahm den Duschkopf und richtete ihn auf Ichigo. „Das wirst du dich nicht wagen!“ „Wenn du mich nicht in ruhe lässt, dann wirst du mit duschen...“ „Ich gehe erst, wenn du mir eine A-“ Und Hollow richtete einen kalten Wasserstrahl auf Kurosaki.

„Ich hab dich gewarnt! Mach mir keine Vorwürfe. Du wusstest, worauf du dich einlässt.“ Komplett durchnässt stand er nun da. Ein racheschwörender Ausdruck in den Augen verriet Hollow, dass er das bereuen sollte. „Du...!“ Ichigo zog sein Shirt aus und drehte es ein. „Ichigo? Was hast du vor?“ „Das wirst du sehen...“ „Nein, ich will's nicht sehen! Nein, bleib weg von mir!“

„Was ist denn hier los?“, fragte eine verduztzte Yuzu, die hinter der Tür hervor schaute. „Der will mich auspeitschen!“ „Und der will mich Vergewaltigen!“

Total erschrocken rief Yuzu nach Rukia, welche sofort angerannt kam. „Was ist?“ „Ichigo will mich auspeitschen!“ „Und Hollow will mich Vergewaltigen!“ „Hä? Was redet ihr da? Ichigo! Leg das Shirt auf den Boden! Und Hollow, misshandle Ichigo nicht!“ „Niemals, Kuchiki-san!“ „Na also!“ Stolz auf ihre Tat schloss Rukia die Tür und beruhigte Yuzu. „Was? Das war's?“ Hollow lachte. Ichigo seufzte. „Ich erwarte dennoch gleich eine Antwort!“ „Raus oder noch eine Kaltwäsche!“ Kurosaki musste nachgeben, ging raus und zog sich um.

Als Hollow dann fertig mit duschen war, aßen alle zu Abend und machten sich Bettgehbereit.

„Man, ein anstrengender Tag geht endlich zu Ende!“ „Tse, wegen dir ist der anstrengend geworden, Hollow!“ Ichigo warf sich auf sein Bett und atmete tief ein und aus. „Dann lass schlafen gehen!“ Hollow machte das Licht aus und legte sich dazu. „Ich muss morgen nicht in die Schule, ist Wochenende, wir können ausschlafen.“ „Okay. Und nur mal so, Ichigo. Mach dir nicht so viele Gedanken wegen meinen Kommentaren. Die werden später klarer, dann weißt du sofort, wann ich was von dir

will oder eher, was ich mir wann holen werde." „Hollow!" „Gute Nacht, Ichigo. Und sei nicht so laut, Yuzu und Karin versuchen schon zu schlafen." „Mhf! Nacht!" „Geht doch." „Kopf zu!"